



Großes Finale des BuJazzO  
im Frankfurter Hof in Mainz

# Phoenix-Power im Herbst – Latin Fever und „Zukunftsmusik“

Vorsicht, Latin Fever! 20. November 2016, Bürgerhaus in Urbar: die „Phoenix Foundation“, das LandesjugendjazzOrchester Rheinland-Pfalz, hatte zum Abschlusskonzert seiner Herbstarbeitsphase eingeladen. Besonderer Clou: Latin-Spezialist Michael Philip Mossman aus den USA konnte als Gast gewonnen werden und flog eigens für die Arbeitsphase aus New York ein; nicht um das Fieber zu senken, sondern um zusammen mit den jungen Jazzern dem Publikum weiter einzuzehnen. Vorsicht Ansteckungsgefahr!

Bei der Arbeitsphase wurde wie üblich mit zwei Besetzungen geprobt, mit der „Phoenix Foundation“ und mit deren Nachwuchsformation. Michael Philipp Mossman, US-amerikanischer Jazz-Trompeter, Flügelhornist und Direktor für Jazz am Queens College in New York, erarbeitete mit „Phoenix“ seine neuesten Arrangements. Die Leitung der Nachwuchsformation lag in den bewährten Händen des Dresdner Posaunisten und Arrangeurs Michael Winkler. Letztere übernahmen dann auch bestens aufgelegt den Beginn des Konzerts. Die junge Truppe zeigte selbstbewusst, wohin der Weg führt, sowohl im Zusammenspiel der ganzen Band als auch bei den einzelnen Solobeiträgen.

Nach der Pause war „Showtime“ mit Michael Philipp Mossman angesagt. Den Anfang des Konzerts bildete „Chachanita“, ein klassischer Cha-Cha mit kubanischem Flair. Es folgte „Tanganova“ mit lässig-geschmackvollem Pianosolo von Felix

Hastrich. Bei „Okupaka“, ein Anagramm zu Duke Ellingtons „Akapulko“, erklärt Mossman mit Hilfe von Drummer Jonas Kaltenbach den Unterschied zwischen Afro-Cuban- und Latin-Rhythmus. Herausragende Solisten des Abends waren Alexander Scott am Altsaxofon und Benedikt Jäckle am Tenor. Auch Mossman griff bei Kenny Durhams „Una mas“ zur Trompete und zeigte eindrucksvoll seine instrumentale Herkunft. Klar, dass die Musiker nach einem solchen Konzert nicht ohne Zugabe von der Bühne gelassen wurden: „Sir Duke“, Stevie Wonders Verneigung vor Duke Ellington, im Arrangement von Michael Mossman.

**Zu Gast war Latin-Spezialist  
Michael Philip Mossman  
aus den USA**

ein Gemeinschaftskonzert mit dem Bundesjazzorchester „BuJazzO“. Titel: „Zukunftsmusik“.

Dominik Seidler, Projektleiter des BuJazzO, hatte den Landesjugendjazzorchestern bundesweit das Angebot zu einem Gemeinschaftskonzert unterbreitet und damit bei der „Phoenix Foundation“ offene Türen eingerannt. Bilden diese doch einen wichtigen Musiker-Pool für das BuJazzO. Zurzeit spielen vier aus dem Landes-

semble im BuJazzO, ein recht hoher Anteil und ein Indikator dafür, dass die Arbeit der „Phoenix Foundation“ qualitative Spitzenwirkung erzielt.

Drei davon wirkten im Frankfurter Hof mit und bildeten den ersten solistischen Schwerpunkt des Programms. Bei „Brush taps“ von Oliver Nelson stieg Marvin Frey mit einem Trompetensolo ein. Bei „Moments Notice“ von Coltrane zeigte Daniel Buch, dass man am Bariton-Saxofon gestochen scharfe und zugleich logisch fließende Hardboplinien spielen kann. Schließlich legte Marko Mebus, Student an der Musikhochschule Mainz, bei „Evil ways“ im Arrangement von Michael Mossman ein virtuosos High-Note-Solo auf der Trompete hin. Der musikalische Fokus der „Phoenix Foundation“ lag an diesem Abend auf Musik von Michael Philipp Mossman. Besonders hervorzuheben „Bolivian Fantasy“, ein Titel, den er anlässlich der Bolivienreise für die Phoenix Foundation geschrieben hatte.

Den zweiten Teil des Konzertes bestritt das Bundesjazzorchester unter der Leitung von Niels Klein mit seinem „Zukunftsmusik“-Programm, zusammengestellt aus Titeln eines Kompositionswettbewerbs junger deutscher Nachwuchskomponistinnen und -komponisten. Auch von Komponistenseite kann eine Verbindung zur „Phoenix Foundation“ gezogen werden: Peter Klohmann, ehemaliger Saxofonist, lieferte mit seinen „Bouncing B's“ einen kompositorischen Beitrag zum Programm des Abends.

Mit der Vocal Group, die der Gründer und langjährige Leiter des BuJazzO Peter Herbolzheimer eingeführt hatte, wurden die Klänge zum Ende des Konzerts hin entspannter und harmonischer und rundeten den Abend mit Musik der Zukunft ab. **FR ■**



Michael Philip Mossman heizt der „Phoenix-Foundation“ ein



Zu Gast beim LandesJazzFest 2016 in Mainz: die Phoenix Foundation unter Leitung von Frank Reichert

Foto © Hermann Nahrings

# Zurück zum Gründungsort

Das 7. LandesJazzFest der LAG Jazz fand vom 9. – 11. September 2016 wieder am Gründungsort Mainz statt, wo es 2010 seinen Anfang genommen hatte. Weitere Stationen waren u. a. Koblenz (BUGA), Trier, Bad Bergzabern und Idar-Oberstein.

Mit insgesamt sieben beteiligten Mitveranstaltern und vor allem in Zusammenarbeit mit dem Kultursommer Rheinland-Pfalz konnte an drei Tagen ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt werden, das von jungen professionellen Nachwuchsmusikern (Haberecht 4) über arrivierte bekannte Gruppen, Echo-preisträgerinnen, der Fernsehband „Heavy Tones“ bis zu rheinland-pfälzischen Landesensembles reichte. Ziel des LandesJazzFests ist es, einmal jährlich in verschiedenen Regionen des Landes hochkarätige rheinland-pfälzische Gruppen zu präsentieren. Mainz bot sich daher zum zweiten Mal an, da

durch die Jazzabteilung der Hochschule für Musik (HfM) seit einiger Zeit ein reges Angebot an Jazzkonzerten in Mainz entstanden ist. Die LAG Jazz möchte mit den LandesJazzFesten immer den Anstoß zu eigenen Jazzaktivitäten in den entsprechenden Städten geben, was in der Vergangenheit auch öfter gelungen ist. So überlegt man jetzt auch in Mainz, ein eigenes Jazzfestival zu installieren. Motor dieser Aktion ist dort u. a. Prof. Sternal von der HfM, der auch mit der Band „Grand Central“ um den Gitarristen Jörg „Doc“ Heuser von der Jazzinitiative Mainz e. V. (JIM) beim LandesJazzFest mitgewirkt hat. Weitere Gruppen waren die Bachband (Trier), das Ditzner-Lömsch Duo (Pfalz), Leona Ber-

lin & Band (Mainz), das Alexandra Lehmler Quartett (Lahn), Triowabohu (Koblenz), das Daniel Stelter Quartett (Ingelheim), Daemgen-Fischer-Thewes (Mainz/Saarbrücken), das Christof Thewes Quartett (Saarbrücken), The New Richie Beirach Trio (Pfalz) und Jan Felix May & Band (Mainz).

Die „Phoenix Foundation“, das LandesJugendJazzorchester Rheinland-Pfalz, spielte am Samstagvormittag open air auf dem Karmeliterplatz. Unter der Leitung von Frank Reichert stellte sie ihr Sommerprogramm 2017 vor, das den Fokus auf Musik von Gordon Goodwin und Michael Philipp Mossman legt. Letzterer arbeitete im Herbst persönlich mit der „Phoenix Foundation“. Nicht zuletzt dank der Unterstützung des begeisterten Publikums liefen die Phoenix-Musiker im sommerlichen Ambiente zur Hochform auf.

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Karmeliterkirche präsentierte das SeniorenJazzOrchester Rheinland-Pfalz „Seven Steps to Heaven“ unter der Leitung von Ulrich Adomeit das „Sacred Concert“ von Duke Ellington, das dieser zur Einweihung der Grace Cathedral in San Francisco 1965 komponiert hatte. Der Gesangspart wurde vom Kammerchor Alzey unter seinem Leiter Hartmut Müller übernommen. Das war bereits die dritte erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Chor und der Big Band, die das Werk in den Jahren davor bereits in Alzey und Koblenz vorgestellt haben.

Insgesamt war es ein erfolgreiches Festival, bei dem alle Konzerte erfreulicherweise sehr gut besucht waren. Und so darf man sich auf das 8. LandesJazzFest am 9.

und 10. September 2017 in Zweibrücken freuen. UA ■

## Treffpunkt für Nachwuchs und Profis



### Wettbewerbe „Jugend jazzt“ 2017

**33. Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ für Solisten am 14. Mai 2017 in der Hochschule für Musik in Mainz**

Anmeldeschluss ist der 30. April 2017. Aus den Preisträgerinnen und Preisträgern wird eine „Preisträgerband“ (Combo) gebildet, die unter Anleitung eines Jazzdozenten ein Programm erarbeitet, das auf der „8. Koblenzer Jazznight“ am 17. Juni 2017 vorgetragen wird. Außerdem dürfen die Preisträger ein Solo beim Headliner der Jazznight, der „SWR Big Band“, spielen. Zusätzlich können preisgekrönte Musikerinnen und Musiker von der „Phoenix Foundation“, dem LandesJugendJazzOrchester, eingeladen werden.

**32. Landeswettbewerb „Jugend jazzt“ für Jazzorchester am 24. Juni 2017 beim Jazzfestival „Bingen swingt“ in Bingen**

Anmeldeschluss ist der 30. Mai 2017. Der Landessieger wird Rheinland-Pfalz bei der Bundesbegegnung „Jugend jazzt“ für Jazzorchester 2018 in Nordrhein-Westfalen vertreten.